

applaus

HeriCheck
Einkaufsgutscheine

erhältlich bei:

- Gemeindeverwaltung Herisau
Poststrasse 6, 9100 Herisau
- St. Galler Kantonalbank
Kasernenstrasse 5, 9100 Herisau
- Sportzentrum Herisau
Kasernenstrasse 71, 9100 Herisau
- SOB Südostbahn
Bahnhofplatz 5, 9100 Herisau

Donnerstag, 10. Dezember 2015



Dani Ziegler

«**Bassimist**»

Dani Ziegler – Musiker und Kabarettist

Die gewollt missmutige Bassistenrolle

Das Virtuos-Musikalische und das Mürrisch-Lustige sind sein Markenzeichen. Dani Ziegler macht sich auf, die Bühnen im Alleingang mit seinem E-Bass zu erobern.

HERISAU – Rund zehn Jahre stand Dani Ziegler mit seinem Freund und Bühnencompagnon SimonENZler auf den Brettern, die die Welt bedeuten. WährendENZler seine Geschichten und Pointen zum besten gab, sass Ziegler etwas abseits mit seinem E-Bass auf einem Stuhl. Mit missmutigem Gesicht, den Eindruck erweckend, dass er überall lieber wäre als hier, und auf seinen Einsatz wartend, sass er da. Selbst dann, wenn er mit seinem Instrument zum Zug kam, veränderte sich sein mürrischer Ausdruck nicht. Sein exzellentes Bassspiel hingegen überraschte wohl viele, die Ziegler bisher nicht kannten. Der 42-Jährige schafft es mühelos, den E-Bass, eigentlich ein Begleitinstrument, in den Mittelpunkt zu rücken und seinem virtuoseren Spiel ein Gesicht zu verleihen. Er macht das Bassspiel zum Erlebnis für Aug und Ohr.

Schülerband und Sketche

Die Musik bestimmte schon von Kindesbeinen an Zieglers Leben. Auch in seiner Familie wird oft und gerne musiziert, die Mutter ist Musiklehrerin. Auch seine drei jüngeren Geschwister sind musikalisch. Er selbst erlernte das Cornetspiel und war in der Brass Band Gais, dem Ort, wo er aufgewachsen ist, Mitglied. Während seiner Schulzeit im Gymi Appenzell lernte er, Bass zu spielen. «Eine Schülerband suchte noch einen Mitmusiker. Gitarristen und Schlagzeuger waren bereits vorhanden, aber kein Bassist. So entschloss ich mich, das Bassspielen zu lernen und bei der Band mitzumachen», sagt Dani



Dani Ziegler, wie man ihn auf der Bühne kennt, mit mürrischem Gesichtsausdruck und seinem Highlight, dem E-Bass.

Ziegler. SimonENZler lernte er im Gymnasium kennen, und die beiden verstanden sich rasch. Bald schon traten die beiden als Appenzeller Bauern unter dem Namen Die Intellekten an Geburtstagen, Hochzeiten oder Firmenanlässen auf. «Das hat sich einfach so ergeben. Die Ideen für unsere Sketche holten wir uns in den Appenzeller Beizen. Mit dem versteckten Mikrophon, so quasi im Hosesack, setzten wir uns an die Wirtshaustische und nahmen die Gespräche auf. Daraus konnten wir viele lustige Nummern machen», erinnert sich Dani Ziegler und lacht verschmitzt.

Sandstrand und Loop Station

Zur gleichen Zeit spielte er mit der Jazzband Traffic Jam wöchentlich ein bis zwei Mal im «Gambrinus» in St.Gallen. Nach der Matura be-

suchte er die Jazzschule in St.Gallen und schloss mit dem pädagogischen und dem Konzertdiplom für Bass ab. Als er in einer Zeitung ein Inserat entdeckte, dass ein Bandcoach auf den Malediven gesucht würde, packte ihn die Reiselust. Während etwa acht Monaten lebte er in Malé, unterrichtete Klavier, Gitarre und Bass und spielte zusammen mit Einheimischen. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz unterrichtete er an der Musikschule St.Gallen und spielte im Jahr 2003 am St.Galler OpenAir mit SimonENZler und dem Drummer Roman Schmon auf der Sternbühne. Bald darauf wurde er vonENZler angefragt, ob er für ein abendfüllendes Programm sein Musiker werden möchte. Für beide war mit der Zeit klar und wichtig, dass er eine Figur darstellen und

nicht einfach nur der Begleitmusiker vonENZler sein sollte. So entstand nach und nach seine Figur vom mürrischen Bassisten. Er mimte in den vergangenen zehn Jahren verschiedene Typen wie Begleitmusiker, Banker oder den Experten auf der Bühne. Das besondere an seinem perfekten Bassspiel ist das Einbinden der Loop Station. Dieses Gerät zeichnet gespielte Laute, Töne und Akkorde auf und gibt diese in einer Endlosschleife wieder. So entstehen ganze Songs, gespielt mit einem Instrument. Auch wenn das zu spielende Thema definiert ist, gibt es viel Raum für Improvisation, und diesen nutzt und kostet Dani Ziegler voll aus.

Live und ungeschnitten

Seit drei Jahren ist für Dani Ziegler der Sonntag zum Arbeitstag gewor-

den. Eigentlich war er vorher «nur» einmal für die Künstlerin Frölein Da Capo in der Sendung «Giacobbo/Müller» eingesprungen. «Ich präsentierte mich im Fernsehen gleich wie mit Enzler auf der Bühne. Das hat den Leuten vom Fernsehen gefallen, und ich trat bald darauf Da Capos Nachfolge an, sagt Ziegler. Der Entscheid, dieses Angebot anzunehmen, wurde in der Familie besprochen. Ziegler lebt mit seiner Freundin Isabel und deren beiden Töchtern in Herisau. Der «Familienrat» entschied, dass er diese Chance unbedingt wahrnehmen sollte. Und so reist Dani Ziegler jeden Sonntagmittag in den Zürcher Kaufleutensaal. «Victor Giacobbo kenne ich von diversen Auftritten im Casinotheater Winterthur. Wir besprechen das Programm der Sendung, machen eine Stellprobe und spielen das Ganze durch. Ich bin total frei, was ich musikalisch zum Programm beitrage, das gefällt mir», sagt Ziegler. Abends um 19.30 Uhr wird die Sendung live vor etwa 200 Zuschauern aufgezeichnet. Animateure für das Publikum gibt es nicht, was eigentlich atypisch für eine Fernsehsendung ist, und dass diese ungeschnitten am späten Abend auf SRF ausgestrahlt wird, ebenfalls.

Der Bass – mein Highlight

Für seine Fernsehauftritte und Bühnenprogramme hat Ziegler schon ungezählte Stunden in seinem Proberaum in St. Gallen verbracht. Im Industriegelände unter der Fürstenlandbrücke hat er sich einquartiert. «Es gefällt mir sehr gut da unten. Viele verschiedene Menschen haben hier ihren Handwerks- oder Proberaum, und es ist wie eine kleine Oase hier im Sittental», freut sich Ziegler. Mit grosser Selbstdisziplin übt und übt er oft stundenlang an neuen Basssounds. Dass er alleine tüftelt und experimentiert, hat seinen Grund: Am besten funktioniert's, wenn



Als «Bassmist» ist er bald unterwegs.



Ein stiller Schaffer und Tüftler.



Sein musikalisches Markenzeichen: Virtuoses Bassspiel mit der Loop-Station. Bilder: pd

man nicht abgelenkt wird und so konzentriert bleibt. Aus dem Bass kann man sehr viel herausholen. Dass dem so ist, möchte er mit seinem ersten Soloprogramm «Bassmist» zeigen. Vor etwa einem Jahr entschloss sich Dani Ziegler für das

Soloprojekt. Sein Bekanntheitsgrad stieg nach den Tournées mit Simon Enzler, den «Töfflibuebe»-Geschichten im Fernsehen und natürlich dem Engagement bei «Giacobbo/Müller». «Ich muss meine Figur nicht mehr erklären

und kann gleich loslegen, das hilft», ist sich Ziegler sicher. Am 30. April 2016 ist die Premiere für das Soloprogramm «Bassmist». Dass dabei der Bass im Mittelpunkt ist, versteht sich beinahe von selbst. Aber nicht nur, denn Ziegler möchte dem Publikum zeigen, wie man einen «geilen» Song schreibt. Ob ihm das wirklich gelingt, lässt er noch offen. Sein Soloprogramm befindet sich derzeit in der Testphase. «Mit sogenannten «Try outs» zeige ich Teile meines Soloprogramms an laufenden Engagements. Dabei merke ich schnell, was beim Publikum ankommt und was nicht», sagt Ziegler. Mit dem Soloprojekt möchte er sich ein weiteres Standbein aufbauen und freut sich, dass es bald losgeht. «Dass ich meine Leidenschaft zur Musik, insbesondere zum Bassspielen, gepaart mit einem Schuss Kabarett, zum Beruf machen konnte, freut mich ungemein», sagt der «Bassmist» Ziegler und lacht.

Andy Lehmann

Premiere am 30. April 2016

«Try-out» von Daniel Zieglers Kabarett-Programm «Bassmist»
 Freitag, 15. Januar, Baronenhaus, Wil, Beginn 20.15 Uhr
 Tickets: 071 912 20 85

Premiere «Bassmist»
 Freitag, 30. April, Alte Stuhlfabrik, Kasernenstrasse 39a, Herisau
 Türöffnung 19 Uhr, Beginn 20 Uhr
 Tickets:

➔ www.kulturkiosk.ch

Daniel Ziegler «Bassmist»
 Samstag, 4. Juni, Kellerbühne St. Gallen, Türöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr. Infos:

➔ www.kellerbuehne.ch
 ➔ www.danielziegler.ch